

agitation und -propaganda vorbereitet haben, setzt dann die Kreisleitung nach einem konkreten Plan die etwa 150 Kader aus der Kreisleitung, dem Rat des Kreises, dem RLN sowie aus den gesellschaftlichen Organisationen unter Leitung von Beauftragten des Sekretariats in den Gemeinden ein. Damit wird gleichzeitig gesichert, daß die einheitliche Orientierung durch das Sekretariat mit nur wenigen Informationsverlusten direkt bis in die Arbeitskollektive weitervermittelt wird.

Gegen jeden Schematismus

Bei den Tagen der Landagitation und -propaganda vermeiden wird jeden Schematismus. In den Gemeinden finden Beratungen und Diskussionen in Produktionskollektiven und Brigaden statt. Aber genauso gehören Aussprachen mit Gemeindevertretern, persönliche Gespräche am Arbeitsplatz oder in den Wohnungen zur Landagitation.

Wir haben überall sehr große Aufgeschlossenheit und Interessiertheit angetroffen. Das Gespräch über praktische Fragen der Planerfüllung beispielsweise oder über die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsmitglieder wird stets mit politischen Grundfragen verknüpft. Besonderes Augenmerk gilt im Zusammenhang mit Diskussionen über die Verwirklichung der Hauptaufgabe immer unserem Kampf um die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz.

Das einheitliche Auftreten von Mitgliedern und Funktionären der Kreisleitung bzw. von Genossen aus anderen Organen des Kreises hilft den Agitatoren der Grundorganisationen — es wurden Agitatorengruppen in den größeren Grundorganisationen der LPG und VEG gebil-

det —, Unsicherheiten zu überwinden und offensiver zu argumentieren. Das trifft besonders für Fragen des internationalen Klassenkampfes und auf Probleme unseres Verhältnisses zur imperialistischen BRD zu.

Die Tage der Landagitation und -propaganda haben auch manche Mitgliederversammlung belebt und interessanter gemacht,

Konsultationspunkt im Kreis

Zur weiteren Verbesserung der politischen Massenarbeit und Qualifizierung der Kader haben wir im Kreis einen Konsultationspunkt eingerichtet. Er wird vor allem als Schulungsraum genutzt.

Für diesen Konsultationspunkt ist das Sekretariat der Kreisleitung direkt verantwortlich, das sich intensiv um die inhaltliche Gestaltung und die Vermittlung bester Erfahrungen bemüht und großes Gewicht auf die Erläuterung der ökonomischen Gesetzmäßigkeiten unserer Entwicklung legt.

Seit März dieses Jahres werden fast tagtäglich in diesem Konsultationspunkt Kader der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft qualifiziert. Das erfolgt entsprechend der vom Sekretariat der Kreisleitung festgelegten Thematik.

So wird gegenwärtig zum Beispiel die Kontinuität der Agrarpolitik unserer Partei dargelegt und die Notwendigkeit der Intensivierung, des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation grundsätzlich geklärt. Gleichzeitig werden dabei die guten Ergebnisse und Erfahrungen der Kooperation Kuhsdorf vermittelt.

Hans Leischer

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Pritzwalk

Tatsachen zum Imperialismus -

Kommentar der „Frankfurter Rundschau“: „Auf Grund der jüngsten Entwicklung ist zu befürchten, daß die Arbeiter und Angestellten schon vor Jahresende ein Sinken ihres Reallohnes feststellen müssen. Die Preise dürften schneller steigen als die Einkommen, schon gar, wenn man die wachsende Steuerlast in die Rechnung einbezieht. Am härtesten trifft das unweigerlich den kleinen Mann.“

Aber es gibt nicht nur Verlierer. Es gibt auch Gewinner: die Großunternehmer und Aktionäre.

In den USA lagen die Gewinne von 655 führenden Konzerngesellschaften in den ersten drei Monaten

Tatsachen zum Imperialismus

des Jahres 1973 um 27,8 Prozent über dem Niveau des Vergleichszeitraumes 1972.

In Schweden haben die Monopole ihre Profite 1972 gegenüber 1971 um 10 bis 20 Prozent gesteigert.

In der BRD erwarten die Konzerne 1973 steigende Profite. So können — nach Veröffentlichungen — die Großaktionäre bei Zugrundelegen eines Aktienkapitals von 1000 DM schon jetzt für dieses Jahr folgende Gewinne erwarten: bei Varta 720 DM gegenüber 660 DM im Vorjahr, bei Siemens 530 DM gegenüber 470 DM im Vorjahr, bei Mannesmann 480 DM gegenüber 420 DM im Vorjahr, bei Daimler-Benz 380 DM gegenüber 340 DM im Vorjahr, bei Höchst 360 DM gegenüber 300 DM im Vorjahr.